

*Dieses Buch widme ich allen Menschen, die
aufgeschlossen und voller Neugierde dem
Leben begegnen, um für Überraschungen
wach zu sein.*

Birgit Bacher

Irrtum

**Wenn das Erwartete die Kurve
kratzt**

© 2023 Birgit Bacher

Autorin: Birgit Bacher

Lektorat: Rebekka Haindl, Wörrereule Lektorat
Lektorat Klappentext: Maren Vollmer, lektorat. schreib-
kunstwerk

Korrektorat: Erwin Donnerer

Umschlaggestaltung: buchschieme; Birgit Bacher

Fotos im Buch: Birgit Bacher

Scherenschnitte: Birgit Bacher

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:
Buchschieme von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschieme.at

Besuche uns online



ISBN: 978-3-99129-054-4 (Softcover)

ISBN: 978-3-99139-696-3 (Hardcover)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhaltsverzeichnis

Ein erster Gedanke	7
I Knut	8
26 9 15 7 34 42	9
II Rosa	118
Den Augenblick genießen	129
Hexen halten zusammen	22
Susanne	30
Der Augenblick berührt.....	36
Krimi bei Vollmond.....	39
Willkommen in meiner Welt.....	44
Am Ende kam der Neuanfang.....	49
Den Augenblick verändert	56
Knut, im kleinen Café	57
Den Augenblick auskosten	62
III Großmutter Lisa	64
Erste Erinnerung.....	65
Herbert, mein verstorbener Sohn	66
Zweite Erinnerung.....	71
Die Krähen und die Schlange	74
Dritte Erinnerung	77
Leuchten und strahlen	79
Vierte Erinnerung.....	87
Alles geht seinen Weg.....	95
IV Emil	100
Entstandener.....	101

Gestrandeter	105
Missverstandener.....	116
Gelandeter.....	123
Gewandelter	131
Verstandener	140
V Maria	146
Walter, meine erste Liebe	147
Emil.....	161
Mein Enkel Herbert	168
VI Am Ende kommt das Ende?	174
Emil: Meine Heimkehr	175
Rosa: Meine Erklärung.....	180
Knut: Die Entscheidung?	187
VII Epilog	226
Irrtum	227
Anhang.....	229
Ein Gedanke am Schluss.....	234
Stammbaum - Fam. Maier	234
Fußnoten für Morsezeichen	235
Verwendete Zusatzliteratur	236
Über die Autorin.....	237
Weitere Bücher von Birgit Bacher	238
PhöniX-die Reise der Seele durch die Jahreszeiten	238
Bilder und visuelle Poesie	239

Ein erster Gedanke

Dieses Buch erzählt die Geschichte von zwei Männern und drei Frauen, die ähnliche Wünsche und Bedürfnisse haben und dennoch Welten voneinander entfernt sind.

Jeder lebt mit seinen Problemen und Wünschen für sich und die Erinnerungen kreisen wie ein kleines Karusell.

Diese Gedanken sind oft ein kompliziertes Konstrukt, die einen quälen oder erfreuen können ... und oftmals bleiben jene des Gegenübers für einen selbst verschlossen.

Wenn man jedoch, wie in diesem Buch, in die Gedankenwelt der einzelnen Akteure in die Tiefe gehen kann – kann man einen Einblick erhaschen in die komplizierte Welt eines anderen, die derselben vielleicht um nichts nachsteht.

Tauchen Sie nun ein in eine Welt voller Gedanken, die oft unausgesprochen zu großen Irrtümern führen können.

Wenn das Gedachte also nicht eintrifft – oder das Erwartete einfach die Kurve kratzt!

I Knut



26 9 15 7 34 42

Welch ein gemütlicher Sonntagabend! Meine Rosa macht noch schnell die Wäsche im Keller. Ab in das Wohnzimmer und ... Ach herrje, wo ist die Fernbedienung schon wieder? Weil mein Schatz sie immer irgendwo liegen lässt. Hier ist sie nicht und nicht am Fernseher, nicht im Korb mit den Stricksachen und nicht unter den Zeitschriften.

So, wo kann sie nur sein?

Ah! Irgendetwas liegt wieder auf meinem Sessel herum. Da bist du ja! Gut, dass ich die Sachen immer so wegräume, dass ich sie finde.

Nun auf den ON-Knopf gedrückt, den richtigen Sender eingeschaltet ... es dauert noch?

Ich richte für uns beide etwas zum Trinken her.

So, mein Bier rasch ins Wohnzimmer neben den Sessel gestellt. Nun den Tee.

Welchen würde Rosa wohl mögen? Ich nehme Nachtruhe, der klingt entspannend, für uns beide, hihi.

„Und nun die Lottozahlen“ sagt der Sprecher im Fernseher. Das kann ich nicht versäu-

men, der Tee zieht auch ohne mich. „Rosa, beeil dich, die Gewinnzahlen werden gleich verkündet!“ Zweimal in der Woche diese Spannung, denn am Mittwoch und am Sonntag rollen die Kugeln. Gut, dass ich den Schein immer wieder für zehn Runden spiele.

Ich liebe meinen Sessel, in dem schon Großmutter saß. Eines der alten Möbelstücke, die ich von ihr habe. Als Kind hat sie mich darauf oft auf den Schoß genommen - Welch schöne Erinnerung.

Großmutter und Mama wohnen im Erdgeschoss, doch Oma sitzt heute meistens nur mehr auf der Bank vor dem Haus. Berni, mein Hund, liegt neben ihr. Er und Oma genießen den Moment und sie erzählt immer wieder Geschichten, wo das Erwartete die Kurve kratzt. Toll, wenn man das kann!

„26!“ Ah, die erste Zahl, fein! Sechszwanzig gehört zu jenen, die ich immer ankreuze. Es ist der Geburtstag von Mama. Sie ist wunderbar!

Schon sehr früh hat sie Papa verloren und zog Emil und mich alleine auf. Welch eine tolle Leistung! Sie hat sich immer so viel Mühe

II Rosa



... 2

Krimi bei Vollmond

Welch eine wunderbare Nacht. Das Licht des Vollmondes durchflutet das leere Restaurant. Ich sitze alleine hier, ohne meinen Liebsten.

Thonio ist gegangen! Ich ich vermisse ihn – ich hasse ihn!

Tränen drängen sich aus meinen Augen, um dann in Tropfen über die Wangen zu laufen. Warum nur, warum?

Alles hatte so wunderbar begonnen, doch in letzter Zeit war nichts, wie es sein sollte.

Er geht mir auf die Nerven, ich gehe mir auf die Nerven.

Die Teller noch in die Spüle und die Gläser ins Regal. Früher haben wir das immer zusammen gemacht, das Restaurant für den nächsten Tag vorbereitet.

Ich fühle solche Wut in mir.

Vorsicht Rosa, nicht das Geschirr zerstören.
Das schöne Geschirr!

Dieses weiße Porzellan, einfach wunderbar, mit dem zarten Muster. Thonio hat es von einer Restbörse gekauft, denn er meinte, dass es überall dazu passen würde.

Er hatte recht gehabt! Die nicht ganz runde

Form trägt den Teil dazu bei, dass bestimmte Speisen besser zur Geltung kommen. Verziert mit Balsamico am Rand und Gewürzen, sieht es immer frisch und einfallsreich aus, auf den weißen Tischtüchern, in deren Mittelpunkt kleine Töpfe mit Kräutern stehen.

Thonio meint, dass die Gäste sich selber noch damit nachwürzen können. Diese Idee hat mir gefallen und manchen der Gäste auch. Ja, er ist sehr einfallsreich, dieser Schuft. Er ist gegangen und hat mich mit dem Lokal alleine gelassen.

Nun lastet alles auf meinen Schultern, schwer und fest.

Während das Geschirr fertig gewaschen wird, füttere ich schnell die Karpfen. Thonio meint, dass frischer Fisch wunderbar schmeckt. Ja schon, doch wer bereitet ihn jetzt zu?

Schnell musste ich lernen, wie es geht, denn die Kunden nehmen nicht Rücksicht darauf, ob Thonio da ist, oder ich alleine ...

Alleine, ich hasse es, alleine zu sein. Ich mag es nicht, die armen Fische zuzubereiten.

Tja, Thonio, du hattest nie Schwierigkeiten damit.

Blub, blub, ach ihr armen Fische! Eingesperrt in diesem Aquarium für Frischfische. Hier etwas

Gutes für dich, und für dich. Ja, ja, nur zu, esst genussvoll. Wer weiß, ob morgen nicht einer kommt und euch essen möchte.

Wie lustig sie aussehen, wenn sie ihre Münder öffnen und schließen. Ob sie miteinander reden? Ich würde gerne wissen, worüber.

„Hey du, lass den anderen auch was über, sei nicht so gierig.“

Gierig...

Thonio war auch gierig. Hm! Er hatte nie genug, weder von der Arbeit noch beim Sex. Das war eine faszinierende, aber manches Mal auch anstrengende Eigenschaft von ihm. Wenn ich daran zurückdenke, läuft es mir kalt über den Rücken.

Nein, nicht weich werden, Rosa, er ist ein ganz Gemeiner.

„Hey, nicht spritzen, du Schlimmer! Ah, ich bin wütend“

Warum bist du fortgegangen Thonio?

Plötzlich warst du weg, ohne einen Ton, ohne einen Zettel, mit einer Reisetasche und deinem Pass. Ich blieb alleine zurück, alleine und traurig.

Ich könnte ... Wenn er jetzt in der Türe steht ...Thonio!

III Großmutter Lisa



Herbert, mein verstorbener Sohn

Mir fällt die Zeit ein, als mein Herbert, mir sagte, dass Maria Knut unter ihrem Herzen trage. Es war eine wunderschöne und aufregende Zeit für uns alle.

Später, als Herbert schon verstorben war, wollten Emil und Knut immer wieder etwas über ihn hören. Wie er war, was er am liebsten tat und ob er sich gefreut hatte, über sie. Am liebsten erzählte ich ihnen die Geschichte, vom kleinen Feigenbaum. Ich finde, dass sie die Situation von damals am besten beschreibt.

Die Kinder waren von dieser Erzählung begeistert. Sie lagen auf den warmen Brettern der Veranda, genossen die Strahlen der Sonne und schlossen die Augen, um sich alles besser vorstellen zu können.

Ich schlüpfte in die Rolle des Erzählers und erzählte meine erfundene Geschichte:

„Die Sonne geht hinter dem Hügel auf und kitzelt mich mit ihren Strahlen. Wie gerne ich hier bin, angelehnt an der Mauer und darauf warte, dass sie ihre warmen Strahlen zu mir

IV Emil



Gestrandeter

Ich sitze hier im Auto vor der Bank. Walter und Peter sind im Gebäude, um Geld zu holen. Yeah, der Job gibt eigentlich wenig her, außer Ärger.

Wenn Walter und ich nicht so dicke wären, wäre ich nicht dabei. Ich, Mr. Cool!

Ja, so bin ich! Groß, sportlich und bei den Mädchen heiß begehrt. So was wie mich gibt es nur einmal.

Ich bin großzügig und galant, bis ich habe, was ich will. Es geht mir eigentlich nur um Macht! Früher hatte ich Mama unter Kontrolle. Ich wusste genau, wie ich sie um den Finger wickeln konnte, um zu bekommen was ich wollte.

Knut hat mir manches Mal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Dummer Kerl!

Na, ja – heute habe ich viele Frauen unter Kontrolle. Benutze ihre Körper zur Befriedigung der eigenen Wünsche und wenn sie mich lieben? Ich würde sagen, ihr Problem!

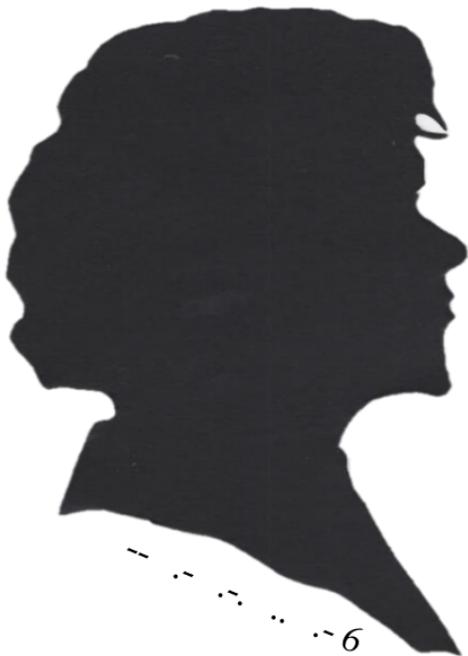
Letztens in der Bar, da war ich toll drauf. Manuels Frau auch! Zu später Stunde, als sie und ihr Mann schon betrunken waren, ging ich

mit ihr hinaus und wir trieben es zwischen den Mülltonnen während ihr Mann sich weiter besoff. - So ein Trottel! Als wir fertig waren, ließ ich sie zwischen dem Müll zurück, also dort, wo sie hingehört, die Schlampe!

So, Konzentration, Emil. Ja, laut Uhr ist alles noch im Zeitplan. Walter meint, es dauert gute zehn Minuten, bis sie wieder rauskommen. Alles ist supercool! Yeah!

Ja, Walter, mein Ersatzvater. Kennengelernt haben wir uns im Knast. Er war mein Schutzengel als ich hineinkam. Ich, knapp dreiundzwanzig, einer, der alles verloren hatte, seine Familie, seine Freunde, sein zu Hause. Ich musste alle persönliche Habe abgeben und bekam dafür einen Overall für die Zeit in der Anstalt. Als ich durch den Gang zu meiner Zelle geführt wurde, standen die Gefangenen an den Gitterstäben und betrachteten mich von oben bis unten. Zahlreiche anzügliche Blicke trafen mich. Ich schwitzte aus allen Poren meines durchtrainierten Körpers und haderte mit meinem Schicksal.

V Maria



Walter, meine erste Liebe

Emil hat wieder alles falsch gemacht. Wie oft hat er mir versprochen, dass ich mir keine Sorgen mehr zu machen brauche – und jetzt?

Ihm wurde Autodiebstahl nachgewiesen und nun untersucht man, wie viele Fahrzeuge von ihm entwendet wurden. Bis jetzt konnten ihm drei nachgewiesen werden. Dieser dumme Junge!

Nachdem er damals erwischt wurde, als er den Opferstock ausgeraubt hatte, kam er in die Jugendstrafanstalt.

Nun wurde er mit einen Freunden bei einem Autodiebstahl gefasst. Es wurde weitergeforst und man fand heraus, dass er auch Autos – sehr teure Autos auf Bestellung stahl, damit sie in Werkstätten zerlegt werden konnten. Die Einzelteile wurden dann zu Geld gemacht.

Nun kann ihm nicht mehr geholfen werden, diesmal geht er in den Knast.

Gefängnis – das wird mein kleiner Bub nicht überleben.

Knut, hm ...Knut muss helfen! Mein Großer ist wütend, wegen Emils Diebstahl während

der Beerdigung meiner Freundin. Der dumme kleine Emil, alles was nicht niet- und nagelfest war, nahm er mit. So viele Dinge, die für Großmutter, Knut und mich wichtig waren.

Warum nur, warum? Ich gebe Knut ja recht, zu viel ist geschehen – doch sie sind Brüder!

Mein armer, kleiner Emil.

Die Gedanken kreisen in meinem Kopf und ich weiß nicht, wie ich sie stoppen kann. Ich liebe meine beiden Söhne, so unterschiedlich sie auch sind.

Gezeigt ... nein, wenn ich so nachdenke, habe ich es nicht. Knut, mein großer, tapferer, zuverlässiger Sohn und Emil, mein kleiner, schwacher Bub.

Schwiegermama meinte immer, ich solle auf sie achten und Emil weniger und Knut mehr durchgehen lassen. Ich habe es falsch gemacht, da sie so geworden sind, wie sie sind.

Jetzt stehe ich da und weiß nicht, wie ich diese Familie jemals wieder vereinen kann!

Wo ist denn nur die kleine Kiste mit all den Erinnerungen?

Da ist sie ja, meine kleine Schatztruhe mit den Bildern der Vergangenheit.

Über die Autorin



Birgit Bacher lebt mit ihrer Familie in Graz, Österreich.

Sie arbeitete als Kindergärtnerin und beendete an der Karl-Franzens-Universität in Graz das Studium der Pädagogik.

2020 kam ihr erstes Buch „PhöniX – Die Reise der Seele durch die Jahreszeiten“, ein Gedichtband, – heraus.

Bei der Ausschreibung II/2021 „Platos Harfe“ wurde ihr Beitrag in der Kategorie „ausgezeichnet“ aufgenommen.

Im Juni 2023 wurde ihr Gedicht „Zeitgefühl“ im Onlinemagazin, Kunst-Kultur-Literatur veröffentlicht.

In ihrer Freizeit beschäftigt sie sich Kommunikationstechniken, unter anderem Morsen, was sich auch in ihren Büchern widerspiegelt.

Weitere Bücher von Birgit Bacher:

PhöniX - die Reise der Seele durch die Jahreszeiten



In dieser Gedichte-Gedanken-sammlung ist über Wirrungen und Verwobenheiten klar: Die Seele kann sich wandeln.

Mit der metaphorischen Reise durch die Jahreszeiten entwickelt sich aus den Gedichten und Gedanken eine Geschichte, die viele Lebensbereiche anspricht.

Entstanden aus Beobachtungen, gibt es eine Gemeinsamkeit in all den Texten:

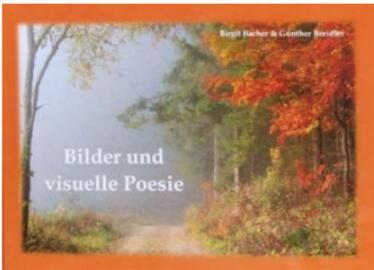
Die Figur des Phönix ist ein immer wiederkehrender Gast. PhöniX – ein gedankenvolles Lesevergnügen für alle, die auf der Achterbahn des Lebens kurz innehalten.

ISBN: 978-3-99093-640-5 (Paperback)

ISBN: 978-3-99093-641-2 (Hardcover)

Bilder und visuelle Poesie

In „Bilder und visuelle Poesie“ wurden zwei Künste vereint – Fotografie (Günther Breidler) und Lyrik (Birgit Bacher).



Mit viel Liebe und Geschick entstanden Bilder, die inspirieren und aus denen Gedichte, die berühren. Lassen Sie sich ein auf eine Reise – lassen Sie sich ein auf Träume – lassen Sie sich ein auf ein Kunstwerk aus Bild und Text.

ISBN: 978-3-99152-211-9 (Paperback)

ISBN: 978-3-99152-210-2 (Hardcover)